

Erster Neuzugang in Stuckenbusch

Fußball Fabio Kowalke kommt von der Spvgg. Erkenschwick II.

Von Jochen Börger

Recklinghausen. Wohin auch immer der Weg der Sportfreunde Stuckenbusch, Ligakonkurrent und kommender Gegner von Concordia Flaesheim, führen wird, der erste Neuzugang ist unter Dach und Fach. „Dieser Transfer freut uns“, sagt der Sportliche Leiter Thomas Mlodoch, der die Defensive in der kommenden Saison gestärkt sieht. Ein Erkenschwicker Urgestein heuert an. Fabio Kowalke kommt im Sommer von der Spvgg. Erkenschwick II. Seinen Namen verbindet man vor allem mit der DJK Grün-Weiß in der Stimbergstadt, wo er als Mini-Kicker mit dem Fußballspielen begann. Heute ist der Defensivakteur, der sowohl über links als auch innen einsetzbar ist, 25 Jahre alt, arbeitet hauptberuflich bei den Stadtwerken Herten und war in den vergangenen beiden Jahren bei der Spvgg.-Reserve im Einsatz.

Nach dem Aufstieg in die



Er kommt nach Stuckenbusch: Fabio Kowalke.

FOTO JOCHEN BÖRGER

Kreisliga B im vergangenen Sommer läuft es auch in diesem Jahr ganz ordentlich für die Schwarz-Roten und Kowalke, dem mehrere Anfragen vorlagen. „Kreisliga A oder vielleicht sogar Bezirksliga, das hat schon seinen Reiz“, sagt er und entschied sich deshalb für Stuckenbusch – aber keineswegs werde er den Stimberg gar im Groll verlassen. „Zwei schöne Jahre mit vielen Kumpels“ seien es gewesen.

Auf solch schöne Jahre setzt er bald nun auch in der Festspielstadt. „Die Stimmung im Team ist klasse“, bekennt Mlodoch, der jüngst in die Sportliche Leitung eingestiegen ist und nun die Kaderplanung vorantreibt. „Drei bis maximal fünf neue Leute könnten es noch werden.“ Der Großteil des Teams wird ebenso bleiben wie das Trainingslager, das steht fest. Allerdings gibt es auch Fragezeichen hinter dem Verbleib mancher Spieler. Was mit Rudi Behrens werth passiert, ist offen. Der Offensiv-Akteur hat sich seinen zweiten Kreuzbandriss zugezogen und fällt erst einmal für lange Zeit aus. Und auch Marco Ceglarek kündigt an, dass er kürzertreten will - aus freudigem Anlass: Der Kapitän sieht Vaterfreuden entgegen. „Baustelle“ bei den Stuckenbuschern bleibt zudem das Thema „zweite Mannschaft“. Nach dem Rückzug in der aktuellen Saison aus der Kreisliga C sind die Klubverantwortlichen bemüht, so schnell wie möglich eine neue Truppe ins Leben zu rufen. Ganz leicht sei das allerdings nicht, Klubs mit einer Kunstrasen-Anlage seien da im Vorteil.

Gute Zeiten in Bonn



Ben, Max und Willi Mundt haben am vergangenen Donnerstagabend einen Kurzurlaub am Rhein genutzt, um Spiridon Haltern bei einem Volkslauf in Bonn zu vertreten. Max und Ben Mundt trennten am Ende nur sieben Sekunden, dennoch hätte die Gefühlslage beim Zieleinlauf kaum unterschiedlicher sein können: Während Ben sich über eine neue persönliche Bestzeit von 21:58 Minuten freute und den Bronzeplatz in der U16 erkämpfte, ärgerte sich Max maßlos, dem Sieger im Zielfinish um drei Sekunden unterlegen gewesen zu sein. Platz zwei in 21:51 Minuten (Saisonbestzeit) war dennoch eine starke Leistung, mit der er zufrieden sein konnte. Das war auch der jüngste der drei Brüder: Willi Mundt lief in 27:15 Minuten als Fünfter der U12 über die Ziellinie. FOTO PRIVAT

Kurz berichtet

Lavesumer Cheerleader suchen Trainer

Lavesum. Seit Jahren sind die Cheerleader von BW Lavesum in Haltern durch ihre Auftritte bekannt. Nun ist aber der Fortbestand der Gruppe gefährdet. „Der Verein sucht dringend Trainer beziehungsweise Trainerinnen, die Spaß daran haben, Kindern und Jugendlichen den Sport weiter zu ermöglichen“, heißt es in einer Mitteilung der Lavesumer. Eine Einführung in die Sportart sei möglich. Interessierte können sich bei Kirstin Morawe (02364 13294) melden.



Erlebten wieder mal eine tolle Woche in Haltern: die NRW-Triathlonjugend. Organisiert wurde das Trainingslager wieder von Heike Rockahr (rot).

FOTO HORST LEHR

„Ich bin erstaunt über den hohen Leistungsstand“

Triathlon Erneut ist der NRW-Nachwuchs für mehrere Tage zu Gast in Haltern gewesen – und zeigte sich wieder begeistert vom Trainingslager.

Von Horst Lehr, Haltern

In der vergangenen Woche traf sich die NRW-Triathlonjugend erneut in der Halterner Jugendherberge zu einem vereinsübergreifenden, gemeinsamen Trainingslager. Organisatorin Heike Rockahr vom SV Hullern begrüßte in ihrer Funktion als Jugendwartin des Nordrhein-Westfälischen Triathlon Verbandes (NRWTV) 38 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren. „Schon kurz nach der Ausschreibung waren die Plätze schnell ausgebucht“, freute sie sich.

Die Jugendlichen kamen aus 16 verschiedenen Vereinen und wurden in vier Gruppen entsprechend ihrem Leistungsniveau betreut. Für das „ganz spezielle“ Gemeinschaftsgefühl sorgte die Unterbringung im „Römischen Dorf“, einem mit einzelnen Häusern ausgestatteten Teil

der Jugendherberge.

Der Tagesablauf war klar strukturiert und umfasste am Vormittag Laufen sowie Schwimmen und am Nachmittag Radfahren mit verschiedenen Technikübungen. Spezielle koordinative Einheiten rundeten das Programm ab. Trainerin Jana Stier vom SV 1913 Gladbeck war zum ersten Mal dabei: „Ich bin erstaunt über den hohen Leistungsstand. Zur Ergänzung haben wir das schnelle Auf- und Absteigen und die richtige Haltung beim Einlauf in die Wechselzone separat auf einem Parkplatz geübt“, erzählte sie.

Ein kurzer Lauf am frühen Morgen weckte die Sinne. Nach dem Frühstück fuhr eine Gruppe mit dem Rad zum Schwimmen in das Halterner Hallenbad Aquarell, der Rest nutzte die Zeit zu einem Athletik-Koppeltraining. Dann wurden die Gruppen getauscht und nach dem Mit-

tagesen folgte die tägliche Radausfahrt. Jetzt, aufgeteilt in vier Gruppen, wurden dem jeweiligen Leistungsniveau entsprechend unterschiedliche Strecken gefahren.

Beim Radfahren unterstützten auch Betreuer der heimischen Triathlonabteilung des SV Hullern und übten verstärkt wichtige Radtechniken wie das schnelle Fahren im Pulk sowie Kurventechniken. Der 17-jährige Jan Hollands von den „Freien Schwimmern Düsseldorf“ war bereits zum zweiten Mal dabei. „Besonders das Fahren in der Gruppe ist für mich eine sehr wichtige Erfahrung“, sagte er.

Volles Programm

Im Aquarell waren vormittags an allen Tagen zwei Bahnen für die Nachwuchstriathleten reserviert. Beim Training konzentrierten sich die Betreuer zum Beispiel auf die horizontale Wasserlage, die den geringsten Widerstand bietet. Auch die korrekte Ausführung des Schwimmstils mit kräftigem Armzug und der richtigen Atem-Kraultechnik wurden geschult. Betreuer Mats Resch-

ke vom SC Bayer 05 Uerdingen, selbst bereits 2018 als aktiver Teilnehmer dabei, sagte: „Alle schwimmen schon richtig gut, aber mit dem richtigen Armzug können sie sich noch effektiver im Wasser bewegen.“

Bei den Laufeinheiten ging es vordergründig um ausdauernde, kraftschonende Lauftechniken. Im Athletikbereich lagen die Schwerpunkte auf der körperlichen Stabilisierung und der Koordination von Bewegungsabläufen.

Die 16-jährige Greta Garske vom Kölner Triathlon-Team „KTTO1“ sagte: „Das Athletiktraining in den Gruppen macht richtig Spaß.“ In separaten „Technikinfos“ wurden unter anderem auch die wichtigsten Handgriffe für einen schnellen Reifenwechsel vermittelt. Um einen möglichst großen Trainingserfolg für alle zu generieren, achtete die Trainer bei allen Einheiten penibel auf das persönliche Leistungsniveau in den Gruppen.

Lena O'Sullivan war als einzige Teilnehmerin vom SV Hullern dabei. Sie übt ihren Sport jetzt im zweiten Jahr aus und stellt fest: „Mir ge-

fällt das Gemeinschaftsgefühl in den Trainingsgruppen sehr gut.“ Das fand auch Lasse Nobbe vom SV Greven: „Das Schwimmen ist megacool und auch das Laufen in den Gruppen macht Spaß.“

Zur Abrundung des Tagestrainings trafen sich die Jugendlichen am Abend zu gemeinsamen Workshops. So wurde am zweiten Abend in einer offenen Gesprächsrunde über das aktuelle Thema „Sexualisierte Gewalt“ im Sport diskutiert. Grundlage war dabei ein Booklet des Deutschen Triathlon Verbandes (DTV). Das soziale Kompetenzverhalten untereinander war ein weiteres wichtiges Thema im gesamten Trainingsverlauf.

Heike Rockahr zog insgesamt ein positives Fazit: „Hier können die Jugendlichen eine positive Gruppendynamik ohne Leistungsdruck erleben. Alle bringen sich mit großem Engagement ein.“ Sie will das vom NRWTV unterstützte Programm zur Jugendförderung im Breitensport gerne weiterführen und hofft, viele der Teilnehmer im Nachwuchscup wieder zu sehen.

ETuS II dreht Derby in Lippramsdorf

Fußball Schon zur Pause muss der ETuS II führen, liegt gegen den SV Lippramsdorf II aber hinten. Am Ende gewinnen die Halterner, während der LSV kurz vor Schluss noch einen Spieler verliert.

Von Willi Overkott

Lippramsdorf. Wenn der Tabellenvierte (SV Lippramsdorf II) gegen den Tabellensechsten (ETuS Haltern II) spielt, kommt das einem Topspiel schon nahe. Aber davon war Gastgeber LSV am Sonntag weit entfernt.

Von Beginn an lief das Spiel an den Lippramsdorfern vorbei. Spielbestimmend waren die Eisenbahner, gedanklich schneller und auch im Zweikampf präsenter. Den ETuS-Spielern merkte man mehr an, dass sie gewinnen wollten. Sie waren galliger, liefen mehr und kauften dem LSV II schnell den Schneid ab.

Nur mit dem Toreschießen wollte es trotz bester Chancen erst nicht klappen – auch weil man auf einen guten Marcel Klimars im LSV-Gehäuse traf. Und so kam es, wie es kommen musste: ein

Fehler im Spielaufbau beim ETuS, ein schneller und präziser Pass auf David Grelewicz und es hieß nach einem Schuss aus 20 Metern genau ins untere Eck 1:0 (33.). So stand es auch nach 45 Minuten.

Aber trotz dieser glücklichen Führung im Rücken wurde das Spiel des LSV in Halbzeit zwei weiter von Nervosität und Hektik sowie wenig Laufbereitschaft geprägt, während der ETuS all diese Tugenden nun in die spielerische Waagschale warf und durch Noah Bednara früh zum verdienten 1:1 kam (54.).

„Bei uns hat alles gestimmt“

Die ETuS-Reserve zog sich aber nicht zurück, sondern spielte weiter auf Sieg. Die Folge: das 2:1 durch Justin



Ein torreiches Derby! Ernesto Schulte (l.) und der ETuS Haltern II setzten sich mit 3:1 gegen Florian Wessels und den SV Lippramsdorf II durch.

FOTO BLANKA THIEME-DIETEL

Haller und in der ersten Minute der Nachspielzeit das 3:1 durch Lyon Gluchowski. Gelb-Rot gab es kurz zuvor noch für Torben Peters. Erst Foulspiel, dann Meckern – es

passte an diesem Sonntag zum LSV-Spiel.

„Alles, was uns in den letzten Spielen stark gemacht hat, und auch in der Hinserie zu einem 3:0-Erfolg beim

ETuS geführt hatte, hat uns heute gefehlt. Der Sieg unseres Ortsnachbarn geht daher vollkommen in Ordnung. Unseren Angriff auf Tabellenplatz drei können wir mit der Leistung abhaken“, so der enttäuschte LSV-Trainer Wolfgang Zernahle.

Ganz anders das Statement von Tobias Heidemann vom ETuS II: „Wir haben einen völlig verdienten Sieg eingefahren und hätten das Spiel schon in der ersten Halbzeit in die richtigen Bahnen lenken müssen. Heute hat bei uns alles gestimmt, von der Nummer eins bis zum letzten Ergänzungsspieler. Einstellung auf und neben dem Platz – alles war super.“

.....
Tore: 1:0 Grelewicz (33.), 1:1 Bednara (54.), 1:2 Haller (72.), 1:3 Gluchowski (90.+1)